

Rede

**Dr. Volker Simon**  
**Sprecher des Vorstands der PWO AG**  
**anlässlich der 96. ordentlichen Hauptversammlung der PWO AG**

Offenburg  
22. Mai 2019

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, sehr geehrte Aktionärsvertreter und Vertreter der Medien, sehr geehrte Gäste und Freunde des Unternehmens, herzlich willkommen zur 96. Hauptversammlung der Progress-Werk Oberkirch AG!

### **Zusammengefasster Überblick**

Sehr geehrte Damen und Herren,

2018 war ein ereignisreiches und wechselhaftes Jahr für PWO:

- Wir sind mit hoher Auslastung und hohen Serienumsätzen planmäßig in das Jahr 2018 gestartet, und die geplanten Abrufe unserer Kunden ließen bis zum Ende des 3. Quartals darauf schließen, dass wir die für das Gesamtjahr prognostizierten Umsätze generieren würden. Zum Ende des 3. Quartals wurden dann jedoch die Abrufzahlen kurzfristig und unerwartet in immer kürzer werdenden Abständen zurückgenommen, und wir mussten unsere Prognosen für Umsatzerlöse und EBIT vor Währungseffekten im Geschäftsjahr 2018 zurücknehmen. Dieser Absatzschwäche der internationalen Automobilindustrie liegen mehrere Belastungen zugrunde, u.a. die Dieseldiagnostik, die internationalen Handelskonflikte und die Umstellung auf den WLTP-Prüfzyklus in der europäischen Union. Diese Effekte werden weiter fortwirken und führen zu einer allgemein verhaltenen Markterwartung, so dass wir auch unsere Mittelfristprognosen angepasst haben.
- Gleich zu Beginn des Jahres haben wir in den wachsenden Standorten Mexiko und China drei neue Umformpressen in Betrieb genommen, zwei in Mexiko und eine in China.
- Wir haben im Laufe des Jahres planmäßig und präzise für drei OEM mit der Serienproduktion großer komplexer Aufträge an vier Standorten – Deutschland, Tschechien, Mexiko und China – begonnen und von allen Kunden großes Lob für die reibungslosen Anläufe und das perfekte Projektmanagement bekommen.
- Wir sind von unserem Kunden Brose erneut zum „Key Supplier“ ausgezeichnet worden, und unser Kunde Bosch hat uns für den exzellenten Serienstart eines Getriebegehäuses in Mexiko mit dem „Crazy for SuCCess Award“ ausgezeichnet. Unsere Kunden würdigen damit die ausgezeichnete Performance in allen Leistungskategorien, und Dank und Anerkennung gebührt unserer gesamten Mannschaft für deren großes Engagement und hervorragende Leistung!

- Auch das Neugeschäft war erfreulich und lag mit insgesamt 304 Mio. € Lifetime-Volumen leicht über unserer Prognose. Wir haben unter anderem größere Aufträge für Strukturkomponenten und Komponenten für elektronische Steuergeräte für den Standort Mexiko und einen Großauftrag für Sitzkomponenten zur Fertigung in Tschechien erhalten. Serienstart für die Aufträge in Mexiko ist 2021 mit einer Laufzeit von sieben Jahren, die Fertigung der Sitzkomponenten beginnt 2020 und hat eine 10-jährige Laufzeit.
- Der Absatzeinbruch nach der Sommerpause hat uns empfindlich getroffen, wir konnten jedoch die angepassten Prognosen für Umsatzerlöse und EBIT vor Währungseffekten leicht übertreffen. Die Eigenkapitalquote lag leicht unter, der Verschuldungsgrad leicht über dem Vorjahreswert, der Free Cashflow war klar positiv.

Nach dieser einleitenden Zusammenfassung möchte ich nun zunächst mit Ihnen auf das abgelaufene Jahr zurückblicken, dann die aktuelle Situation im ersten Quartal dieses Jahres sowie unsere Erwartungen für 2019 erläutern, und schließlich mit Ihnen auf den besonderen Höhepunkt dieses Jahres schauen, das 100-jährige Bestehen des Unternehmens.

### **Entwicklung der Absatzmärkte & globale Fahrzeugproduktion**

Die Weltwirtschaft hat sich im Laufe des Jahres 2018, insbesondere im zweiten Halbjahr, abgekühlt. Dazu haben vor allem politische Einflüsse, wie der Handelskonflikt zwischen den USA und China und die bis zuletzt ungeklärten Modalitäten des bevorstehenden Austritts Großbritanniens aus der EU, beigetragen und zu wachsender Verunsicherung geführt. Die Automobilindustrie wurde zusätzlich durch die Dieseldispute und die verzögerte Umstellung des ab September 2018 vorgeschriebenen WLTP-Prüfzyklus belastet. Weltweit hat sich das Automobilgeschäft im Jahr 2018 unterschiedlich und verhalten entwickelt, anfänglichen Zuwächsen folgten insbesondere im zweiten Halbjahr spürbare Rückgänge.

Im weltweit größten Automarkt China gab es mit -4 % erstmals einen Rückgang, die Absätze im nordamerikanischen und europäischen Raum stagnierten auf hohem Niveau, ebenso in Deutschland und Japan, allein in Brasilien und Russland stiegen die Absatzzahlen. Die Produktionszahlen waren dieser Entwicklung folgend rückläufig und reduzierten sich beispielweise in Deutschland um 9 %.

Ein Blick auf die Entwicklung der großen automobilen Absatzmärkte Europa, NAFTA und China zwischen den Jahren 2013 und 2018 zeigt, dass PWO in jedem einzelnen dieser Märkte und auch weltweit stärker wachsen konnte als der Markt. Wir sehen das als Bestätigung der langfristigen strategischen Ausrichtung von PWO auf die Entwicklung und Fertigung von High-Tech Metallkomponenten und Subsystemen in Leichtbauweise für die Automobilindustrie.

### **Umsatz und Ergebnis 2018**

Nun zu Umsatz und Ergebnis in 2018:

Wir konnten die Umsatzerlöse um 5,2 % auf 485 Mio. € steigern, allerdings resultierte dies ausschließlich aus der Fakturierung von Werkzeugvorleistungen, die zu einem großen Teil bereits im Vorjahr erbracht wurden, jedoch nicht mehr abgerechnet worden waren. In 2018 konnten die Werkzeugbestände weiter reduziert werden, entsprechend lag die Gesamtleistung mit 478 Mio. € um rund 1 % unter dem Vorjahreswert. Daran lässt sich die rückläufige Entwicklung der Serienumsätze ablesen.

An unserem Heimatstandort Oberkirch zeigt sich die Marktentwicklung besonders deutlich und die Gesamtleistung blieb unter dem Vorjahreswert. Unser Standort in Tschechien konnte die Umsatzerlöse und Gesamtleistung leicht steigern. An den Standorten im Nordamerika-Raum waren die Umsatzentwicklungen schwächer als erwartet, durch Bestandsaufbau bei Werkzeugen konnte die Leistung leicht gesteigert werden. Allerdings ist die Situation an den Standorten in Kanada und Mexiko unterschiedlich: Während in Mexiko Umsatz und Leistung stetig wachsen, laufen in Kanada große Serien etwas rascher als geplant aus und neue große Serien erst mit etwas Verzögerung an, so dass sich eine vorübergehende erwartete Abschwächung zeigt. Nach dem kräftigen Wachstum im Vorjahr entwickeln sich Umsatzerlöse und Gesamtleistung an den Standorten in China erwartungsgemäß etwas verhaltener.

Die EBIT-Margen der Standorte in Tschechien und Kanada bildeten sich zwar zurück, blieben aber weiterhin auf hohem Niveau. Der Standort in Mexiko hat seine Leistungsfähigkeit und die Stabilität der Prozesse kontinuierlich verbessert, musste jedoch einmalige negative Sondereffekte verzeichnen. An den Standorten in China zahlen sich die Anstrengungen der letzten Jahre aus, und es konnte ein sichtbar positives Ergebnis erzielt werden. Der Standort Deutschland hingegen war von dem Absatzeinbruch besonders betroffen. Zwar wirken die rückläufigen Materialaufwendungen entlastend, die aktuell hohe Anzahl großvolumiger An- und Hochläufe belasten jedoch mit den typischen Vorlaufkosten, die Prozesse erreichen erst sukzessive die geplante Effizienz und erfordern daher teilweise zusätzliche personelle Ressourcen.

Wir haben an allen Standorten, vor allem aber in Oberkirch, umfangreiche und weitreichende Kostensenkungsmaßnahmen eingeleitet. Dazu gehören weitere Prozessverbesserungen, verstärktes Insourcing, Reduzierung verschiedener Aufwendungen und die Effizienzsteigerung der Organisation. Im Personalbereich können am Standort Oberkirch nur begrenzt Anpassungen vorgenommen werden, da aufgrund des bis Ende 2020 bestehenden Ergänzungstarifvertrages eine Beschäftigungssicherung vereinbart ist. Alle darüber hinaus bestehenden Handlungsmöglichkeiten werden konsequent und vollumfänglich genutzt.

Das operative Konzernergebnis vor Währungseffekten fiel daher auf 19,6 Mio. €. Das Periodenergebnis wurde zusätzlich durch einen leicht gestiegenen Aufwand aus dem Finanzergebnis und insbesondere aus einer deutlich höheren Steuerquote belastet, die aus einer im Berichtsjahr abgeschlossenen Steuerprüfung bei der Progress-Werk Oberkirch AG resultierte.

## **Investitionen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Geschäft erfordert, dass wir kontinuierlich in hochmoderne Einrichtungen und Anlagen – teilweise projektspezifisch, teilweise projektübergreifend - investieren, um das geplante Wachstum zu ermöglichen und die erhaltenen Aufträge effizient und kundengenau fertigen zu können.

Die Schwerpunkte der Investitionen lagen 2018 auf Erweiterungen der Pressenkapazitäten in Deutschland, Tschechien, Mexiko und China und projektbezogenen Investitionen für die Fertigung von Instrumententafelträgern an allen Standorten. Der separate Montagestandort in Mexiko musste zwischenzeitlich als Folge eines zusätzlichen Auftrages erweitert werden. Diese zweite Bauphase wurde in diesen Tagen abgeschlossen, und ein weiterer zwischenzeitlich zusätzlich erteilter Auftrag erfordert eine dritte Erweiterung, die aktuell ausgeplant wird.

Insgesamt haben wir rund 35 Mio. € investiert, ein Teil der ursprünglich geplanten Investitionen wurde nach 2019 verschoben, um die Finanzlage zu entlasten.

## **Bilanzkennzahlen**

Zum 1. Januar 2018 traten Änderungen in Form neu anzuwendender IFRS-Standards in Kraft. Die bilanziellen Änderungen aus der Umstellung wurden zum 1. Januar 2018 im Eigenkapital erfasst, gemäß IFRS 15 wurden Bestände in die sogenannten Vertragsvermögenswerte (Contractual Assets) umgegliedert.

Insgesamt nahm die Bilanz im Geschäftsjahr 2018 auf 405,6 Mio. € zu. Dabei ergab sich aufgrund der Umgliederung in Zusammenhang mit IFRS 15 sowie den laufenden Investitionen ein Anstieg der langfristigen Vermögenswerte. Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen hingegen deutlich unter Vorjahr. Dazu haben niedrigere Vorräte als Folge des Abbaus von Werkzeugvorleistungen und Umgliederungen nach IFRS 15 beigetragen.

Die Eigenkapitalquote lag etwas unter, der Verschuldungsgrad etwas über Plan und Vorjahreswert, der Free Cashflow war mit 8,1 Mio. € nahezu doppelt so hoch wie im Vorjahr.

## **Neugeschäft**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir konnten in 2018 ein Neugeschäft in Höhe von 304 Mio. € Lifetime-Volumen generieren und liegen damit leicht über unserer Prognose.

Neben größeren Aufträgen für Strukturkomponenten und Komponenten für elektronische Steuergeräte für den Standort Mexiko erhielten wir einen Großauftrag für die Fertigung von Sitzkomponenten am Standort Tschechien.

Entscheidend bei der Vergabe dieser Aufträge war die ausgewiesene Expertise unserer Mannschaft bei der Konzeption dieser äußerst anspruchsvollen Werkzeug- und Fertigungskonzepte und das Vertrauen in die Leistungsfähigkeit des gesamten PWO-Teams.

## **Auszeichnungen**

Darüber hinaus sind wir in 2018 von unserem Kunden Brose zum zweiten Mal nach 2016 als „Key Supplier“ ausgezeichnet worden. Brose würdigt mit dieser Auszeichnung die herausragende Leistung in allen Kategorien und an allen Standorten und zählt PWO damit zu den Top Lieferanten und strategischen Wachstumspartnern. Von Bosch haben wir den „Crazy for SuCCess Award“ erhalten. Mit diesem exklusiven Preis wurden nur sechs von 1.000 Zulieferern ausgezeichnet, und Bosch würdigt insbesondere das gute Projektmanagement und die – ich zitiere – „ausgezeichnete Partnerschaft mit PWO“.

Unsere Kunden verbinden mit diesen Auszeichnungen Anerkennung und Dank an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit für deren großes Engagement, unermüdlichen Einsatz und die hervorragenden Ergebnisse und beste Leistung. Dieser Wertschätzung schließen wir uns an: Ein ganz herzlicher Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern!

## **Performance der PWO-Aktie**

Sehr geehrte Damen und Herren,

den Rückblick beschließe ich mit einem Blick auf die Performance der PWO-Aktie. Die Aktienmärkte - und hier insbesondere der Automobilssektor – spiegeln die nachlassende Dynamik der Absatzmärkte und die politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten wider. Dem konnte sich auch die PWO Aktie nicht entziehen und entwickelte sich im Gleichklang mit dem DAXsector Automobile. Darüber hinaus musste sie einen spürbaren Abschlag erfahren, als wir – wie mehrere im Automobilgeschäft tätige Unternehmen – unsere Prognose als Folge des Absatzeinbruches korrigieren mussten.

## **Ausschüttung / Gewinnverwendungsvorschlag**

Aufgrund der Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr schlagen wir der Hauptversammlung eine Dividende von 1,10 € je Aktie sowie eine zusätzliche Jubiläumsdividende von 0,25 € je Aktie, also insgesamt 1,35 € je Aktie für das Berichtsjahr vor. Dies entspricht einer attraktiven Rendite von 5,5 % und einer Ausschüttungsquote von 63,3 %. Vorstand und Aufsichtsrat wollen mit dem Vorschlag die traditionell aktionärsfreundliche Dividendenpolitik fortsetzen und danken Ihnen für Ihre Treue zum Unternehmen.

## **Entwicklung im 1. Quartal 2019**

Damit, sehr geehrte Damen und Herren, komme ich nun zur Entwicklung des aktuellen Geschäftsjahres im ersten Quartal dieses Jahres.

Die internationalen Automobilmärkte verzeichneten Rückgänge im ersten Quartal, darunter die drei größten Absatzmärkte Europa mit -3 %, USA mit -2 % und China mit deutlichen -14 %. Man sieht bereits an diesen Zahlen, dass die Herausforderungen für die Automobilindustrie weltweit erheblich zugenommen haben.

Wir waren in der Planung für das laufende Jahr von einer verhaltenen Marktentwicklung ausgegangen. Dies hat sich in den ersten drei Monaten bestätigt und zeichnet sich auch unverändert für den weiteren Jahresverlauf ab.

Vor diesem Hintergrund entspricht die Geschäftsentwicklung des ersten Quartals unseren Erwartungen. Die Umsatzerlöse liegen leicht unter Vorjahr, die Gesamtleistung liegt als Folge von Bestandserhöhungen bei Werkzeugen fast auf Vorjahresniveau, und das EBIT vor Währungseffekten ermäßigte sich deutlich. Besonders betroffen ist unser deutscher Standort in Oberkirch. Der Rückgang in den ersten drei Monaten 2019 gegenüber dem Vorjahr ist jedoch überzeichnet, da das erste Quartal 2018 die mit deutlichem Abstand ertragstärkste Periode des vergangenen Jahres war. Während hier im Vorjahresquartal noch einmalige Sondereffekte positiv wirkten kommen aktuell die typischen Vorlaufkosten für an- und hochlaufende große Serienproduktionen hinzu. Entlastend wirkten die niedrigere Materialaufwandsquote und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ohne Währungseffekte. Beim Personalaufwand hingegen lassen sich die Reduzierungen erst mit einem größeren Zeitversatz umsetzen. In allen Bereichen wurden Kostensenkungsmaßnahmen definiert, befinden sich in der Umsetzung und zeigen bereits Wirkung. Wir sind jedoch nicht zufrieden und steuern kontinuierlich und hart nach.

Erfreulich hingegen ist die Entwicklung an unseren mexikanischen und chinesischen Standorten, die ihre positive Entwicklung fortsetzen und eine deutliche Verbesserung des EBIT erzielen konnten.

Die Nettoverschuldung nahm leicht zu, die Eigenkapitalquote verringerte sich von 28,1 % per Ende 2018 auf 27,0 %, und der Free Cashflow war klar positiv.

Der Neuauftragseingang war im ersten Quartal mit einem Volumen von rund 130 Mio. € inklusive damit verbundener Werkzeugvolumina recht erfreulich. Die neuen Aufträge werden vor allem an den Standorten in Tschechien, Kanada und Mexiko gefertigt werden. Im Rahmen unserer mittelfristigen Wachstumsplanung streben wir für das laufende Geschäftsjahr ein Neugeschäftsvolumen von rund 400 Mio. € an.

## **Prognose und Ausblick**

Nun zur Prognose und zum Ausblick auf 2019.

Aufgrund des aktuell volatilen Abrufverhaltens der Kunden – insbesondere in Europa und China – ist die Prognose für das laufende Geschäftsjahr mit erhöhten Unsicherheiten behaftet. Wir gehen davon aus, dass sich die insgesamt verhaltene Marktentwicklung des zweiten Halbjahres 2018 auch in 2019 fortsetzen wird. Verschiedene Neuanläufe und Hochläufe werden jedoch zu einer Stabilisierung von Umsatz und EBIT beitragen. Daher rechnen wir für 2019 mit einem Umsatz von 480 – 490 Mio. € und einem EBIT vor Währungseffekten von 18 – 19 Mio. € und bestätigen damit unsere Prognose.

Dabei erwarten wir in Kanada eine vorübergehende Abschwächung als Folge gleichzeitiger Aus- und Neuanläufe großer Serien, in Tschechien stabile Erträge auf hohem Niveau, und in Mexiko und China eine Fortführung der positiven Entwicklung und Verbesserung der Ergebnisse.

Der größte Anpassungs- und Handlungsbedarf besteht für den deutschen Standort in Oberkirch. Mit großer Konzentration werden die Kostensenkungsmaßnahmen umgesetzt und sollten im Jahresverlauf sukzessive greifen. Allerdings ist die Handlungsmöglichkeit bei den Personalkosten – wie bereits erwähnt – begrenzt. Um die Ertragskraft mittel- und langfristig zu steigern, haben wir Programme aufgesetzt zur Steigerung der Ergebnisse bei der Herstellung und Bereitstellung von Werkzeugen sowie der Verbesserung von Prozessen, die dem Umformprozess vor- oder nachgelagert sind.

In 2019 wollen wir rund 35 Mio. € in neue Umformpressen in Deutschland, Tschechien, Kanada und China sowie in projektbezogene Anlagen an allen Standorten investieren. Wir erwarten einen positiven Free Cashflow sowie eine leichte Verbesserung der Eigenkapitalquote und des dynamischen Verschuldungsgrades.

Angesichts der erhöhten marktseitigen Unsicherheiten stellen wir uns auf ein sehr herausforderndes Jahr ein und konzentrieren alle Anstrengungen auf interne Maßnahmen zur Steigerung der Ertragskraft. Die gesamte Organisation arbeitet daran mit großem Engagement, hoher Motivation und unbeirrbarem Willen zum Erfolg.

## **100 Jahre „Progress-Werk Oberkirch AG“**

Sehr geehrte Damen und Herren,

2019 ist für PWO ein ganz besonderes Jahr: Vor einhundert Jahren wurde am 6. September 1919 von sieben Unternehmern die „Progress-Werk Oberkirch Aktiengesellschaft“ gegründet.



Gegenstand des Unternehmens war die Herstellung, Anschaffung und der Vertrieb von Metallwaren aller Art. Der Name unseres Unternehmens, seine rechtliche Form als Aktiengesellschaft, der Standort in Oberkirch und die Konzentration auf die Umformung und Verarbeitung von Metall sind über einhundert Jahre hinweg unverändert geblieben. Das ist etwas ganz Außergewöhnliches und Besonderes!

In den vergangenen einhundert Jahren gab es große gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Änderungen, Krisen und Umwälzungen: Die Anfänge der Demokratie in Deutschland, die Weltwirtschaftskrise, der Zweite Weltkrieg, die Zeit des Wiederaufbaus, die Zeit des kalten Krieges, die Entwicklung der Raumfahrt, zwei Ölkrisen, die Erfindung des Computers, mehrere drastische Abstürze an den Welt-Börsen, die Wiedervereinigung Deutschlands und vieles Mehr.

Aktionäre, Führung und Belegschaft von PWO haben sich natürlich in diesen einhundert Jahren mehrfach geändert. Im Laufe der Jahre wurden Luftpumpen, Rüstungsgüter, Feldküchen, Motorroller, Deckensysteme für die Bauindustrie sowie - fast seit Gründung - Komponenten und Subsysteme für die Automobilindustrie entwickelt und hergestellt. In einigen wesentlichen Punkten waren sich die Akteure jedoch gleich: Sie alle sind ihren jeweiligen Herausforderungen und den vielfältigen Änderungen mit Mut, Kreativität, Ausdauer und dem Willen zum Erfolg begegnet. Sie waren gleichermaßen heimatverbunden wie weltoffen, und haben - obwohl Aktiengesellschaft - stets einen familiären Charakter im Unternehmen gepflegt.

Die größten Änderungen im Laufe der Unternehmensgeschichte, die bis heute fortwirken, sind der Börsengang 1978 und die seit Beginn der 90er Jahre ausschließliche Konzentration auf den Automotive-Bereich und die damit zwingend verbundene Internationalisierung.

Wir sehen uns heute in dieser strategischen Ausrichtung bestens positioniert. Eigene Analysen, Branchenexperten und unsere großen Kunden bestätigen uns darin: Unser Leistungs- und Produktangebot wird auch in den nächsten Dekaden große Nachfrage erfahren, und wir werden insbesondere in den großen Märkten Nordamerika und China verstärkt wachsen. PWO zeichnet sich dabei aus durch herausragendes Know-How, erstklassige Qualität, exzellentes Projektmanagement und höchste Zuverlässigkeit in Allem was wir tun.

Auch wenn wir glauben, die groben Umrisse und Konturen der Entwicklung in den nächsten Jahren und Dekaden zu sehen oder doch zumindest zu erahnen: Niemand kann wissen, wie die Zukunft werden wird. Wir müssen davon ausgehen, dass die nächsten einhundert Jahre ähnlich große Höhen und Tiefen, ähnlich umwälzende Änderungen und Einschnitte in Technologie und Gesellschaft mit sich bringen werden wie die vergangenen. Und die größten Änderungen werden - wie immer - überraschend und ohne Vorwarnung eintreten, sie werden uns vor ihrem Eintritt als kaum vorstellbar, und nach ihrem Eintritt als zwangsläufige, logische Folge des Vorangegangenen erscheinen.

Wie stellen wir uns auf Neues, Unerwartetes und Unbekanntes ein?

Um langfristig und auch bei großen Änderungen des Umfeldes erfolgreich zu sein, müssen wir als Einzelne wie auch als Unternehmen

- offen, flexibel, innovativ und kreativ sein, wir sollten
- sorgfältig, gründlich und mutig denken und handeln,
- uns höchste professionelle und ethische Standards als Maß nehmen
- 

und uns

- ausschließlich an den Bedürfnissen der Kunden und der Märkte orientieren, und
- stets das Wohl des Unternehmens zum Ziel setzen.

PWO wird – so wie in den vergangenen einhundert Jahren - auch in Zukunft an die jeweiligen Herausforderungen mit Entschlossenheit und Tatkraft herangehen, und wir werden die vor uns liegenden Aufgaben erfolgreich bewältigen. Davon bin ich fest überzeugt!

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke Ihnen für Ihre Treue zum Unternehmen. Bleiben Sie PWO auch weiterhin gewogen!

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!